

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

47 (22.4.1947)

NEUESTE NACHRICHTEN

Freiheit nur in einer Welt freier Völker Truman fordert Lösung der amerikan. Wirtschaftsprobleme Wirtschaftliche Unterstützung notleidender Länder nur bei eigener Wirtschaftsteigerung — Exportkontrollen gegen Preisanstieg

Washington, 21. April. (dena-Reuter) Präsident Truman forderte am Montag in einer Rede vor Redakteuren und Vertretern der amerik. Presse eine Lösung der Wirtschaftsprobleme der USA zur Unterstützung des Hilfsprogramms für die Völker, deren Freiheit durch äußeren Druck und fremde Ideologien bedroht sei.

Wir wissen, erklärte Truman, daß die Freiheit und Integrität der Vereinigten Staaten nur in einer Welt freier Völker gesichert ist, die mit ihren Nachbarn in Frieden leben und freien und freundschaftlichen Handel treiben. Es ist deshalb unsere Politik, den freien Völkern der Welt in ihren Bemühungen um Erhaltung ihrer Freiheit beizustehen. Viele dieser Völker sehen sich der Wahl zwischen einem totalitären Regime und der Demokratie gegenüber. Diese Entscheidung wurde ihnen durch die Verwüstungen des Krieges aufgegeben. Sie sind so verarmt, daß sie leichte Ziele für äußeren Druck und fremde Ideologien sind.

Die Gewährung wirtschaftlicher Unterstützung durch Hilfe beim Wiederaufbau kann diese Länder in die Lage versetzen, allen Kräfte Widerstand zu leisten, die ihre bisherige Lebensweise und letzten Endes unser eigenes Wohlergehen bedrohen. Aber wir können die notwendige Unterstützung nur dann gewähren, wenn wir selbst wirtschaftlich auf der Höhe bleiben. Und nur, wenn wir unseren wirtschaftlichen Aufschwung behaupten, und weiter steuern, können wir erwarten, daß andere Länder alle Verdienste der freien Wirtschaft erkennen.

Westmächte planen keine Isolierung Sowjetunion begrüßt Zusammenarbeit — Englische Kommunisten demonstrieren

Moskau, 21. April. (dena-Reuter) Die „Pravda“ dementierte am 19. d. Mts. Berichte, wonach die Sowjetunion vorgezogen haben soll, daß in dem revidierten anglo-sowjetischen Vertrag eine Klausel aufgenommen wird, die eine Isolierung Großbritanniens von den Vereinigten Staaten vorsieht.

Die Sowjetunion, so heißt es in dem Artikel, begrüße eine engere Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten oder Frankreich, sofern diese Zusammenarbeit sich nicht gegen die Sowjetunion richtet.

Kommun. Demonstration in London

London, 21. April. (dena-Reuter) Während einer Demonstration, die am 20. d. Mts. von der britischen kommunistischen Partei aus Protest gegen die Regierungspolitik organisiert wurde, erklärte Harry Pollitt, der Leiter der britischen Kommunisten, daß Großbritannien und Amerika sich gegen die übrige Welt „zusammenrotten“. Außenminister Bevin habe in Moskau als Bürohilfe des amerikanischen Außenministers Marshall fungiert.

„De Gaulle ein Sprachrohr der französischen Reaktion“

Paris, 21. April. (dena-Reuter) Maurice Thorez, der kommunistische Vizepremierminister der französischen Regierung, erklärte am 20. d. Mts., General de Gaulle habe sich zum Sprachrohr der reaktionären Kräfte in ganz Frankreich gemacht und vielleicht gegen seinen Willen — alle die Strömungen um sich gesammelt, die Feinde der Republik und damit auch Feinde Frankreichs seien.

Ramadier warnt vor de Gaulle

Paris, 21. April. (dena-Reuter) Der französische Ministerpräsident Paul Ramadier warnte am 18. April vor

Im Telegrammstil

Washington, Senator Arthur Vandenberg forderte am 19. d. Mts. die Einstellung von Leih-Pachtlieferungen an die Sowjetunion, bis die Sowjetregierung ihre Schulden für während des Krieges erfolgte Lieferungen dieser Art beglichen habe. (dena-Reuter)

Santiago (Chile). Präsident Gabriel González Videla hat am 18. April ein neues Kabinett gebildet. (dena)

London. Der britische Plan über die Nationalisierung bestimmter Industrien in der britischen Zone Deutschlands ist von der britischen Regierung an die Regierungen von Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg zur Stellungnahme gesandt worden. (dena-Reuter)

London. Henry Wallace hat, wie AFP meldet am 18. d. Mts. die Einladung der EAM und der griechischen Linksliberalen, Griechenland zu besuchen, abgelehnt. (dena)

Paris. Das französische Arbeitsministerium hat jetzt die Bedingungen bekanntgegeben, unter denen zunächst 25 000 deutsche Kriegsgefangene als freie Arbeiter in Frankreich bleiben können. (dena-INS)

Warschau. Der polnisch-tschechoslowakische Bündnisvertrag wurde am 17. d. Mts. durch den verfassunggebenden Sejm ratifiziert. (dena)

Madrid. Die spanisch-republikanische Verbindung hat am 18. d. Mts. ein Manifest herausgegeben, in dem sie ihre Bereitwilligkeit ankündigt, mit allen liberalen und demokratischen Kräften in Spanien ein-

Die Sozialisten der Welt treten in Zürich zusammen

SPD mit Schumacher eingeladen
London, 21. April. (dena) Der internationale Sozialistenkongreß wird vom 6. bis 8. Juni in Zürich seine Tagung abhalten. Wie der Labourkorrespondent des „Manchester Guardian Weekly“ dazu schreibt, werden als Hauptpunkte die Stellung der deutschen Sozialdemokraten und die aus der Zerspaltung der italienischen Sozialisten entstehenden Fragen zur Debatte stehen.

Noch keine Ruhrkohle als Reparation ausgeführt

Pressekonferenz mit Sumner Sewall
Stuttgart, 21. April. (dena) Der amerikanische Gouverneur für Württemberg-Baden, Sumner Sewall, erklärte am Montag zu Beginn seiner monatlichen Pressekonferenz, daß bisher noch keine Ruhrkohle für Reparationszwecke ausgeführt wurde. Die bisher ausgeführte Ruhrkohle sei für Lebensmittel- und andere Importe nach Deutschland gutgeschrieben worden.

Vereinigung KPD Württembergs mit der SED beschlossen

Stuttgart, 21. April. (dena) Der Zusammenschluß der KPD Württembergs mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde auf dem Bezirksparteiabend der KPD in Stuttgart am 20. d. Mts. vorbehaltlich der Genehmigung durch die amerikanische Militärregierung von den 325 Delegierten bei sechs Stimmhaltungen beschlossen.

Verschmelzung SED — KPD auch in Baden geplant

Mannheim, 21. April. (dena) Die Verschmelzung der SED mit der KPD wurde am 20. d. Mts., am zweiten Tage der Landesbezirks-Tagung der Kommunistischen Partei Badens, in einer Resolution beschlossen.

56 t Gemüse-Samen sollen nach Deutschland eingeführt werden

Berlin, 21. April. (dena) Zur Beschaffung von 56 t Gemüse-Samen in Wert von 125 000 Dollar für die US-Zone sind mit Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Italien, der Tschechoslowakei und den Niederlanden insgesamt 13 Abschlüsse getätigt worden, heißt es in dem Halbmonatsbericht der amerikanischen Militärregierung für Deutschland vom 14. April. Ferner sind mit Frankreich und Italien 9 Abschlüsse zur Einfuhr von Feldsamen im Gesamtwert von 600 000 Dollar zustande gekommen.

Kohlenabkommen mit Frankreich

Moskau, 21. April. (Von Wes Gallagher, Korrespondent der ap) Der französische Minister Herve Alphand gab am Montag ein zwischen Frankreich, Großbritannien und dem Vereinigten Staaten für sechs Monate geschlossenes Kohlenabkommen bekannt, das die Belieferung Frankreichs mit deutscher Kohle je nach Lage der deutschen Produktion zum Gegenstand hat.

König von Dänemark gestorben

Kopenhagen, 21. April. (dena) König Christian von Dänemark ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Alter von 76 Jahren gestorben.

Papen als Zeuge im Schachtverfahren

„Schacht versuchte, etwas aus dem Nationalsozialismus zu machen“
Stuttgart, 21. April. (dena) Das Protokoll über die Aussagen Franz von Papens, der am 16. d. Mts. im Führer Internierkrankenhause als Zeuge im Verfahren gegen Dr. Hjalmar Schacht vernommen wurde, wurde am 18. d. Mts. von der Spruchkammer Stuttgart-Untertürkheim veröffentlicht.

Kommission Vereint. Nationen bleibt in Griechenland

New York, 21. April. (dena-Reuter) Der Sicherheitsrat billigte am 18. d. Mts. bei Enthaltung Polens und der Sowjetunion den Vorschlag der Vereinten Staaten, eine Untersuchungskommission der Vereinten Nationen in Griechenland zu belassen.

Ial. Botschafter in USA abgereist

New York, 21. April. (dena-INS) Der italienische Botschafter in den Vereinigten Staaten, Tarchiani, hat sich am 11. ds. Mts. von New York auf dem Luftwege nach Rom begeben.

Fünf Jahre „Stars and Stripes“

Bad Nauheim, 21. April. (dena) Die amerikanische Soldatenzeitung „Stars and Stripes“ konnte am 18. April ihr fünfjähriges Bestehen zurückblicken.

Außenminister diskutierten Oesterreichs Reparations- und Grenzprobleme

Was wird mit deutsch. Vermögenswerten? - Jugoslawien hat Gebietsansprüche - Zollfreier Transitverkehr Salzburg-Tirol Abzug alliierter Truppen - Auflösung des Kontrollrats

Moskau, 21. April. (dena) Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber wandte sich am 18. d. Mts. insbesondere gegen die jugoslawischen Gebietsforderungen sowie gegen die Zahlung von Reparationen in Höhe von 150 Mill. Dollar an Jugoslawien.

Die Landtagswahlen in britischer Zone

SPD verstärkte ihre Stellung
Bad Nauheim, 21. April. (dena) Mit 3 131 127 Stimmen und 173 Sitzen ging die SPD nach dem vorliegenden vorläufigen Endergebnis als stärkste Partei aus den Landtagswahlen in der britischen Zone hervor.

Kurz beleuchtet

Die Landtagswahlen in der britischen Zone haben die führende Stellung der SPD verstärkt, und zwar auf Kosten der CDU. Da die SPD in Niedersachsen und Schleswig-Holstein gewann, in Nordrhein-Westfalen nur ein geringes Verlor, wo die CDU an das Zentrum Stimmen abgab, die KPD in Nordrhein-Westfalen eine Steigerung erzielte und auch in Niedersachsen etwas zunahm, die CDU hingegen in allen drei Ländern der britischen Zone Einbußen erlitt (in Rheinland-Westfalen gegenüber den Kreiswahlen um 8,5 Prozent Stimmen, in Niedersachsen um 8,2 Prozent), kann das Wahlergebnis als eine Vertrauens- und Gebung für die Linke bezeichnet werden. Es darf festgestellt werden, daß die gerade in der britischen Zone besonders stark hervorgetretenen Mängel in der Kontrolle und Verteilung der Lebensmittel, das Wahl-ergebnis beeinflusst haben, wie gleichzeitig die Ernährungsnotlage die Erklärung dafür bildet, daß die Wahlbeteiligung schwächer als bei den Kreiswahlen war, daß die Kräfteerschöpfung sich einmal in einem Nachlassen des politischen Interesses, zum anderen in einer gewissen Neigung zur Radikalisierung dokumentiert, von der die KPD profitierte. In Rheinland-Westfalen wird nach wie vor die CDU mit etwa 91 Sitzen vor 74 der SPD die stärkste Partei, hat jedoch bei insgesamt 215 Abgeordneten nicht die absolute Mehrheit, wie in Niedersachsen die dort führende SPD ebenfalls mit 66 Mandaten von insgesamt 149 Abgeordneten nicht über die absolute Mehrheit verfügt, die ihr hingegen im holsteinischen Landtag mit 43 von insgesamt 69 Sitzen zufiel. Sie ist damit ein festes Bollwerk gegenüber der südschleswigischen Vereinigung, die eine Angliederung an Dänemark erstrebt. In Flensburg erreichte diese Partei gegenüber den Stimmen aller anderen deutschen Parteien eine Mehrheit.

Die österreichische Reparationsfrage

Die Außenminister tagten am Samstag in zwei Sitzungen. In der Vormittagssitzung, deren Vorsitz Außenminister Bevin führte, wurden Fragen über alliiertes Eigentum in Österreich erörtert. Der Artikel 39 des Entwurfes zum Staatsvertrag, der einen Verzicht Österreichs auf Ansprüche gegen die österreichische Reparationsfrage

Stimmverluste der CDU

gültigen Stimmen gegenüber den Kreiswahlen von 1946, bei der sie nur 40 Prozent auf sich vereinigen konnte, 3,3 Prozent Stimmen gewann.

Stimmgewinne und -verluste im Lande Niedersachsen

Bad Nauheim, 21. April. (dena) Eine Gegenüberstellung der prozentualen Stimmanteile der einzelnen Parteien im Lande Niedersachsen ergibt, daß die SPD mit 43,3 Prozent der abgegebenen

Außenminister diskutierten Oesterreichs Reparations- und Grenzprobleme

Was wird mit deutsch. Vermögenswerten? - Jugoslawien hat Gebietsansprüche - Zollfreier Transitverkehr Salzburg-Tirol Abzug alliierter Truppen - Auflösung des Kontrollrats

Die österreichische Reparationsfrage

Die Außenminister tagten am Samstag in zwei Sitzungen. In der Vormittagssitzung, deren Vorsitz Außenminister Bevin führte, wurden Fragen über alliiertes Eigentum in Österreich erörtert. Der Artikel 39 des Entwurfes zum Staatsvertrag, der einen Verzicht Österreichs auf Ansprüche gegen die österreichische Reparationsfrage

Stimmverluste der CDU

gültigen Stimmen gegenüber den Kreiswahlen von 1946, bei der sie nur 40 Prozent auf sich vereinigen konnte, 3,3 Prozent Stimmen gewann.

Stimmgewinne und -verluste im Lande Niedersachsen

Bad Nauheim, 21. April. (dena) Eine Gegenüberstellung der prozentualen Stimmanteile der einzelnen Parteien im Lande Niedersachsen ergibt, daß die SPD mit 43,3 Prozent der abgegebenen

Kurz beleuchtet

Die Landtagswahlen in der britischen Zone haben die führende Stellung der SPD verstärkt, und zwar auf Kosten der CDU. Da die SPD in Niedersachsen und Schleswig-Holstein gewann, in Nordrhein-Westfalen nur ein geringes Verlor, wo die CDU an das Zentrum Stimmen abgab, die KPD in Nordrhein-Westfalen eine Steigerung erzielte und auch in Niedersachsen etwas zunahm, die CDU hingegen in allen drei Ländern der britischen Zone Einbußen erlitt (in Rheinland-Westfalen gegenüber den Kreiswahlen um 8,5 Prozent Stimmen, in Niedersachsen um 8,2 Prozent), kann das Wahlergebnis als eine Vertrauens- und Gebung für die Linke bezeichnet werden. Es darf festgestellt werden, daß die gerade in der britischen Zone besonders stark hervorgetretenen Mängel in der Kontrolle und Verteilung der Lebensmittel, das Wahl-ergebnis beeinflusst haben, wie gleichzeitig die Ernährungsnotlage die Erklärung dafür bildet, daß die Wahlbeteiligung schwächer als bei den Kreiswahlen war, daß die Kräfteerschöpfung sich einmal in einem Nachlassen des politischen Interesses, zum anderen in einer gewissen Neigung zur Radikalisierung dokumentiert, von der die KPD profitierte. In Rheinland-Westfalen wird nach wie vor die CDU mit etwa 91 Sitzen vor 74 der SPD die stärkste Partei, hat jedoch bei insgesamt 215 Abgeordneten nicht die absolute Mehrheit, wie in Niedersachsen die dort führende SPD ebenfalls mit 66 Mandaten von insgesamt 149 Abgeordneten nicht über die absolute Mehrheit verfügt, die ihr hingegen im holsteinischen Landtag mit 43 von insgesamt 69 Sitzen zufiel. Sie ist damit ein festes Bollwerk gegenüber der südschleswigischen Vereinigung, die eine Angliederung an Dänemark erstrebt. In Flensburg erreichte diese Partei gegenüber den Stimmen aller anderen deutschen Parteien eine Mehrheit.



Wir haben umsonst gewartet!

zu verlangen. Es läge jedoch nicht in ihrer Macht, irgendwelche Reparationsansprüche anderer Alliierten zurückzuweisen. Bildaußer schlug schließlich vor, Jugoslawien einen Ausgleich zu geben, falls ein Artikel in den Staatsvertrag mit Österreich aufgenommen werde, wonach das österreichische Eigentum in den Mittelstaaten der Vereinten Nationen an Österreich zurückstärkt werden soll. Die Außenminister einigten sich dahingehend, den Vorschlag Bildauts an die Stellvertreter zu überweisen.

Schließlich wandten sich die Außenminister der Frage der österreichischen Grenzen zu. Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich traten für ein, daß die österreichischen Grenzen in der Form beibehalten werden sollen, wie sie vor dem „Anschluß“ bestanden. Die Sowjetunion unterstützte demgegenüber die jugoslawische Forderung auf Slowenisch-Kärnten und empfahl die Bildung eines Sonderausschusses zur Prüfung dieser Forderung.

Letzt auch Sonntagssitzungen in Moskau

Die Außenminister beschloßen am Sonntagabend zur beschleunigten Erledigung der noch vor ihnen liegenden Aufgaben am Sonntag zwei Sitzungen abzuhalten.

Fortsetzung auf Seite 2



Unser Bild zeigt Henry Ford, der am 8. April starb. (dena-Bild)

NEUESTE NACHRICHTEN

Spanien am Scheidewege

„Wenn Sie in einer großen spanischen Stadt sind und die Taschen voller Geld haben können Sie leicht den Eindruck gewinnen, Spanien sei heute tatsächlich ein blühendes Land.“

„Oberflächlich betrachtet scheint in Spanien im allgemeinen alles ziemlich ruhig zu sein“, berichtet Noel Baker.

Die spanische Untergrundbewegung erhielt keine wirksame Unterstützung von außerhalb, „und keine erwartete alliierte Befreiungsarmee“ kam, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen.

Die spanische Untergrundbewegung erhielt keine wirksame Unterstützung von außerhalb, „und keine erwartete alliierte Befreiungsarmee“ kam, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen.

Die spanische Untergrundbewegung erhielt keine wirksame Unterstützung von außerhalb, „und keine erwartete alliierte Befreiungsarmee“ kam, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen.

Die spanische Untergrundbewegung erhielt keine wirksame Unterstützung von außerhalb, „und keine erwartete alliierte Befreiungsarmee“ kam, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen.

Die spanische Untergrundbewegung erhielt keine wirksame Unterstützung von außerhalb, „und keine erwartete alliierte Befreiungsarmee“ kam, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz, die Paradoxie, wurde nicht nur zum Geldgeber, sondern auch zum Kulis, zum Vorbild heuchlerischer und anderer zweckbedingter Bestrebungen in den Händen gewissenloser Gangster, sondern direkt zu ihrem Werkzeug.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz als Gesellschaftsschicht entwickelte sich zwischen den Weltkriegen der Arbeitende Mensch zum Landstreicher und zum Rowdy, zum organisierten Untermenschen dunkler Gassen und Saallichter.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz als Gesellschaftsschicht entwickelte sich zwischen den Weltkriegen der Arbeitende Mensch zum Landstreicher und zum Rowdy, zum organisierten Untermenschen dunkler Gassen und Saallichter.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz als Gesellschaftsschicht entwickelte sich zwischen den Weltkriegen der Arbeitende Mensch zum Landstreicher und zum Rowdy, zum organisierten Untermenschen dunkler Gassen und Saallichter.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz als Gesellschaftsschicht entwickelte sich zwischen den Weltkriegen der Arbeitende Mensch zum Landstreicher und zum Rowdy, zum organisierten Untermenschen dunkler Gassen und Saallichter.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz als Gesellschaftsschicht entwickelte sich zwischen den Weltkriegen der Arbeitende Mensch zum Landstreicher und zum Rowdy, zum organisierten Untermenschen dunkler Gassen und Saallichter.

Die Ahnungslosigkeit der Intelligenz als Gesellschaftsschicht entwickelte sich zwischen den Weltkriegen der Arbeitende Mensch zum Landstreicher und zum Rowdy, zum organisierten Untermenschen dunkler Gassen und Saallichter.

Die Ernährungslage

242 000 Tonnen Mehl werden nach Deutschland verschifft

Stuttgart, 21. April. (dena) In einer Ansprache über Radio Stuttgart erklärte am 21. d. Mts der Vorsitzende des bizonalen Ernährungsausschusses, Dr. Hermann Dietrich, zur gegenwärtigen Ernährungslage, die Aussichten, „über den Graben hinüberzukommen“, hätten sich wesentlich gebessert.

Über die eingegangenen und in Aussicht gestellten Importe an Mehl und Getreide, aus denen die Versorgung überwiegen bestritten werden muß, sagte Dr. Dietrich, daß in der gegenwärtigen 100. Zuteilungsperiode bisher nur die Hälfte der erwarteten 300 000 t Mehlwert eingegangen sei.

Über diese bereits angemeldeten und bestimmt zu erwartenden Sendungen hinaus habe die Militärregierung für die nächste Zeit 85 000 t Mehl und 35 000 t Getreide in Aussicht gestellt.

Über diese bereits angemeldeten und bestimmt zu erwartenden Sendungen hinaus habe die Militärregierung für die nächste Zeit 85 000 t Mehl und 35 000 t Getreide in Aussicht gestellt.

Über diese bereits angemeldeten und bestimmt zu erwartenden Sendungen hinaus habe die Militärregierung für die nächste Zeit 85 000 t Mehl und 35 000 t Getreide in Aussicht gestellt.

Über diese bereits angemeldeten und bestimmt zu erwartenden Sendungen hinaus habe die Militärregierung für die nächste Zeit 85 000 t Mehl und 35 000 t Getreide in Aussicht gestellt.

Über diese bereits angemeldeten und bestimmt zu erwartenden Sendungen hinaus habe die Militärregierung für die nächste Zeit 85 000 t Mehl und 35 000 t Getreide in Aussicht gestellt.

„Bauer, wir bitten dich um Hilfe!“

Patenschaftshilfe des Landes für die Stadt vorgeschlagen

Dich, du Bauer, bitten wir, die Zeitung, um Hilfe für die Städter. Wir bitten für die, die arbeiten wollen. Für ihre Frauen, ihre Kinder, für Deutschland. Für die, die keine Zeit und kein Geld haben, sich unerlaubt zusätzlich Lebensmittel zu verschaffen.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Wir rufen euch, Bauern, zu einer Tat der Nächstenliebe auf; nicht mehr und nicht weniger. Wir machen euch einen Vorschlag, in dem uns „Die Heilbronner Stimme“ vorangegangen ist.

Das freie Wort

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Herr Karl Binder, Rappurr, Heckenweg schreibt uns in Nr. 19 der „Badischen Neuesten Nachrichten“ hat sich „Bäuerliche Herb wut mit Recht darüber beschwert, ein städtisches Gelände zugemäht zu werden.“

Die Landtagswahlen in der britischen Zone

Fortsetzung von Seite 1

Stimmengewinn und -verlust

Disseidert, 21. April. (dena) Bei den Landtagswahlen am vergangenen Sonntag in Nordrhein-Westfalen sank der Anteil der CDU-Stimmen an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen auf 37,46 gegenüber 45,9 Proz. bei den Kreiswahlen am 13. Oktober vergangenen Jahres.

Disseidert, 21. April. (dena) Bei den Landtagswahlen am vergangenen Sonntag in Nordrhein-Westfalen sank der Anteil der CDU-Stimmen an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen auf 37,46 gegenüber 45,9 Proz. bei den Kreiswahlen am 13. Oktober vergangenen Jahres.

Ein „Stoß“-Seufzer an das Ministerium

Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung? Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung? Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung? Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Ein „Stoß“-Seufzer an das Ministerium

Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung? Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung? Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung? Wo bleibt die Weinzuteilung für unsere Landbevölkerung?

Außenminister diskutieren

Fortsetzung von Seite 1

Die Außenminister einigten sich über acht weitere Artikel, und zwar:

Die Außenminister einigten sich über acht weitere Artikel, und zwar:

Die Außenminister einigten sich über acht weitere Artikel, und zwar:

Regensburg, 21. April. (dena) Der bayerische Sonderminister Alfred Loritz erklärte am 20. d. Mts. in einer WAV-Versammlung, das Verhalten der Presse begünstige den Nationalismus und dadurch gingen zahlreiche brauchbare Kräfte für die Spruchkammerarbeit verloren.

Regensburg, 21. April. (dena) Der bayerische Sonderminister Alfred Loritz erklärte am 20. d. Mts. in einer WAV-Versammlung, das Verhalten der Presse begünstige den Nationalismus und dadurch gingen zahlreiche brauchbare Kräfte für die Spruchkammerarbeit verloren.

Regensburg, 21. April. (dena) Der bayerische Sonderminister Alfred Loritz erklärte am 20. d. Mts. in einer WAV-Versammlung, das Verhalten der Presse begünstige den Nationalismus und dadurch gingen zahlreiche brauchbare Kräfte für die Spruchkammerarbeit verloren.

Regensburg, 21. April. (dena) Der bayerische Sonderminister Alfred Loritz erklärte am 20. d. Mts. in einer WAV-Versammlung, das Verhalten der Presse begünstige den Nationalismus und dadurch gingen zahlreiche brauchbare Kräfte für die Spruchkammerarbeit verloren.

Regensburg, 21. April. (dena) Der bayerische Sonderminister Alfred Loritz erklärte am 20. d. Mts. in einer WAV-Versammlung, das Verhalten der Presse begünstige den Nationalismus und dadurch gingen zahlreiche brauchbare Kräfte für die Spruchkammerarbeit verloren.

München, 21. April. (dena) 17. d. Mts. in der Staatsminister Alfred Loritz den Staatsminister für politische, rassische und religiöse Verhältnisse, Dr. Philipp Müller, heftig angriff und u. a. erklärte, daß der Staatskommissar ein Recht habe, ihn zu kritisieren, hat Dr. Auerbach am Freitag der dena eine Erwiderung übergeben.

München, 21. April. (dena) 17. d. Mts. in der Staatsminister Alfred Loritz den Staatsminister für politische, rassische und religiöse Verhältnisse, Dr. Philipp Müller, heftig angriff und u. a. erklärte, daß der Staatskommissar ein Recht habe, ihn zu kritisieren, hat Dr. Auerbach am Freitag der dena eine Erwiderung übergeben.

München, 21. April. (dena) 17. d. Mts. in der Staatsminister Alfred Loritz den Staatsminister für politische, rassische und religiöse Verhältnisse, Dr. Philipp Müller, heftig angriff und u. a. erklärte, daß der Staatskommissar ein Recht habe, ihn zu kritisieren, hat Dr. Auerbach am Freitag der dena eine Erwiderung übergeben.

München, 21. April. (dena) 17. d. Mts. in der Staatsminister Alfred Loritz den Staatsminister für politische, rassische und religiöse Verhältnisse, Dr. Philipp Müller, heftig angriff und u. a. erklärte, daß der Staatskommissar ein Recht habe, ihn zu kritisieren, hat Dr. Auerbach am Freitag der dena eine Erwiderung übergeben.

München, 21. April. (dena) 17. d. Mts. in der Staatsminister Alfred Loritz den Staatsminister für politische, rassische und religiöse Verhältnisse, Dr. Philipp Müller, heftig angriff und u. a. erklärte, daß der Staatskommissar ein Recht habe, ihn zu kritisieren, hat Dr. Auerbach am Freitag der dena eine Erwiderung übergeben.

Menschen in Not

Von Ernst Schuster.

Von Ernst Schuster.

Menschen in Not

Von Ernst Schuster.

Von Ernst Schuster.

Menschen in Not

Von Ernst Schuster.

Von Ernst Schuster.

Menschen in Not

Von Ernst Schuster.

Von Ernst Schuster.

Menschen in Not

Von Ernst Schuster.

Von Ernst Schuster.

Menschen in Not

Von Ernst Schuster.

Von Ernst Schuster.

